

aus einem Decartirtopf von Glas mit Ablauföffnung. Auf den Boden dieses Glases stellte ich nun einen Siebboden, der die Wandung des Glases ringsum berührte, um ein Durchfallen der Räumchen zu vermeiden. Dieser Siebboden hatte ca. 4 cm hohe Füße, welche auf den Boden des Glases aufstanden. Die Löcher in diesem Siebboden waren ca. einen halben mm weit, während zwei grössere zum Durchstecken der Nahrungspflanze, ca. 2 mm weit waren, sowie ein solches am Rande des Bodens; durch welches von oben das Trichterrohr geleitet war. Durch dieses Rohr goss ich nun täglich frisches Wasser hinab, bis dasselbe ca. $\frac{1}{2}$ cm unter dem Siebboden stand, nachdem ich zuvor das alte Wasser durch die Ablassöffnung abgelassen. Durch die Oeffnungen im Siebboden steckte ich dann die Stengel von Galium und fetzte die Räumchen daran. Auf diese Weise hielt sich die Pflanze immer 8—10 Tage frisch und die Raupen gediehen prächtig, so dass nur zwei derselben eingingen, während ich von den übrigen 36 sehr schöne Exemplare des Schwärmers erhielt.

Einstheils glaube ich nun das günstige Zuchtergebnis der beständigen Feuchtigkeit zuschreiben zu dürfen, andererseits aber besonders dem Umfande, dass die zarten, empfindlichen Raupen, wenigstens zeitweise, nur alle 8—10 Tage gewaltsam von den Nahrungspflanzen entfernt wurden.

Hassloch b. Speyer im Januar 1893.

R. Unzicker, Pharmazeut. Mitgl. 1065.

Die paläarktischen Grossschmetterlinge und ihre Naturgeschichte,

bearbeitet von *Fritz Rühl*.

Im Verlage von Ernst Heyne in Leipzig erscheint gegenwärtig ein Werk, welches durch seine ganze Anlage und die eigenartige Behandlung des überaus reichen Stoffes ein auf dem Gebiete der Lepidopterologie geradezu Epoche machendes zu werden verspricht. Es ist betitelt: *Die paläarktischen Grossschmetterlinge und ihre Naturgeschichte, bearbeitet von Fritz Rühl*.

Der Name des auf dem Gebiete der Entomologie rühmlichst bekannten Verfassers bürgt für die wissenschaftliche Gediegenheit des umfangreichen Werkes — (es wird ungefähr aus 75 Lieferungen bestehen) — und die beiden ersten bis jetzt zur Einsicht vorliegenden, 7 Bogen umfassenden Hefte rechtfertigen in hohem Masse die gehegten Erwartungen. Wohl manchem Insectenkundigen dürfte die Herausgabe eines neuen Lepidopteren-Werkes als ein gewagtes Unternehmen erscheinen, da gerade im Laufe der letzten Jahrzehnte so manches vortreffliche Schmetterlings- und Raupenbuch veröffentlicht worden ist; allein von einer Concurrenz kann hier nicht die Rede sein, da eine der Rühl'schen Arbeit gleiche in der That bis jetzt noch nicht existiert; von wissenschaftlichen Sammlern ist aber ein derartiges Werk schon lange als ein dringendes Bedürfniss empfunden worden. — Lassen wir zur Begründung dieser Behauptung den Verfasser selbst reden:

»Man kann sich die Frage vorlegen, ob schon wieder ein neues Schmetterlingswerk nothwendig geworden sei; haben wir doch Hofmann's Schmetterlings- und Raupenwerk, die Werke der älteren Autoren und manches andere. Ja, es ist richtig, wir besitzen diese alle — aber Hofmann und Berge gehen nicht über die geographischen Grenzen Europas hinaus, und auch an der Hand der Abbildungen beider Bücher wird es bei allen schwierigen Arten zweifelhaft bleiben, ob man zu einer richtigen Bestimmung gelangt ist; das kann nur durch genaue Beschreibungen geschehen, die aber in beiden Werken fast fehlen. Es ist in der ganzen Anlage beider, zweifellos gediegenen Werke bedingt, dass auf engem Raum sehr viel geboten werden muss, das konnte nur auf Kosten der Beschreibungen geschehen und diese genügen dann auch nicht im Verein mit den Ab-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Unzicker R.

Artikel/Article: [Ueber die Zucht der Galii-Raupen 22-23](#)